

Zwischen Softwareschmiede und Hörsaal – Alumnus und Dozent Dennis Schulmeister

Dennis Schulmeister hat die Rolle gewechselt. Als DHBW-Absolvent der Wirtschaftsinformatik unterrichtet er heute im Studiengang – für ihn eine ideale Ergänzung zu seinem Hauptjob.



Dennis Schulmeister mit Studierenden in der Vorlesung Verteilte Systeme

Bei Dennis Schulmeister ist der Name Programm. Kaum hatte er der Berufsakademie mit dem Abschluss als Diplom-Wirtschaftsinformatiker im Gepäck den Rücken gekehrt, kam er nur ein Jahr später als Dozent und Gutachter an die inzwischen umfirmierte Duale Hochschule Baden-Württemberg zurück. „Die Hochschule hat vergessen mich heimzuschicken“ sagt er gerne. Seit nunmehr acht Jahren hält er Vorlesungen zu „Verteilte Systeme“ und „Web-Programmierung“, betreut Projekt- und Bachelorarbeiten und ist darüber hinaus im Prüfungsausschuss des Studiengangs Wirtschaftsinformatik aktiv.

Seinem Ausbildungsunternehmen ist er ebenfalls treu geblieben. Nach seinem Studium wurde er 2008 von der cormeta ag übernommen. Angefangen hat Dennis Schulmeister in der Programmierung komplexer Anwendungen im Kreditmanagement. Als leidenschaftlicher Programmierer liegt hier auch weiterhin sein Schwerpunkt. Parallel hat er sich zum Produktmanager und Projektleiter entwickelt und profitiert in diesen Schnittstellenfunktionen sehr von seiner interdisziplinären Ausbildung.

Dozent und Gutachter - persönlich und fachlich ein Mehrwert

Seine freiberufliche Tätigkeit an der Dualen Hochschule sieht er als Ausgleich zu seinem Job. Es ist so ganz anders als das, was er tagtäglich tut, und die Gesamtmischung macht es aus. Dank der überschaubaren Größe der Kurse ist der Kontakt zu den Studierenden sehr unmittelbar, ebenso das Feedback an ihn. Seine Rolle als Dozent sieht er nicht darin, von oben herab einen Vortrag zu halten. Die Arbeit mit den Studierenden und für die Studierenden steht im Vordergrund. Als Dozent und Gutachter ist es ihm wichtig, einen Umgang auf Augenhöhe zu pflegen und Hilfe zur Selbsthilfe bei der Lösung von Problemen zu leisten.

Nicht nur die Studierenden lernen etwas durch seinen Einsatz. „Ich lerne hier tatsächlich vieles, was mir auch für den Job was bringt“, so Schulmeister. In seinem letzten Projekt wurde z. B. ein Teil der Benutzeroberfläche genau mit den Web-Techniken umgesetzt, die er den Studierenden in seiner Vorlesung beibringt. Auch hilft ihm die nebenberufliche Tätigkeit, am Puls der Zeit zu bleiben. Gerade in der Betreuung von Projekt- und Bachelorarbeiten kommt er mit neuen Themen in Berührung. „Auf dem Wege erfahre ich, was das für Themen sind, die die Firmen bearbeiten lassen und was der Markt will.“

Neue Lehrkräfte profitieren von der Vereinheitlichung in den Kernmodulen

Die Rahmenbedingungen für Dozenten haben sich aus seiner Sicht in den letzten Jahren sehr zum Positiven verändert. Auch hierbei leistete Dennis Schulmeister seinen Beitrag durch seine Mitwirkung im Hochschulprojekt „MoQiK – Modul- und kursübergreifende Qualitätssicherung im Kerncurriculum“, das im DHBW- Ideenwettbewerb „Innovative Lehre“ ausgezeichnet wurde. Im Zuge dieses

Zwischen Softwareschmiede und Hörsaal – Alumnus und Dozent Dennis Schulmeister

Projekts, mit dem Ziel, gleiche Qualitätsmaßstäbe in gleichen Lehrveranstaltungen anzusetzen, ist die Zusammenarbeit mit anderen Dozenten viel intensiver geworden. „Vor Beginn des neuen Semesters besprechen wir, wie die Vorlesung aufgebaut werden soll und stehen auch sonst in regelmäßigem Austausch“, so Schulmeister. Auch im von der Carl-Zeiss-Stiftung ausgezeichneten Nachfolgeprojekt "DigiTransMoBiL" ist er aktiv, das im Kontext Curriculum und Lernen 4.0 angesiedelt ist. Hier stehen die Anforderungen an innovative Lernformen im Vordergrund, die durch die Digitalisierung von

Lebens- und Arbeitswelt entstehen. Dozenten, die jetzt neu einsteigen, profitieren besonders von einem reduzierten Arbeitsaufwand, da die initialen Arbeiten deutlich geringer ausfallen. In seinem Fachbereich sind bereits einheitliche Materialien für Vorlesungen erstellt worden, die von allen Lehrkräften genutzt werden. Auch die Klausurstellung erfolgt einheitlich und gemeinsam. Neben diesen organisatorischen Vorteilen schätzt Dennis Schulmeister besonders den freundlichen und kollegialen Umgang sowohl unter den Dozenten als auch mit den Studiengangsleitungen.